

ERDBEEREN IM HOCHBEET**„Für Qualität nimmt Kunde höheren Preis in Kauf“**

Kärntner Früchtewelt liegt mit 5,5 Euro pro Kilo Erdbeeren über dem Durchschnitt, wird aber trotzdem gestürmt.

Mit Heidelbeeren haben Sybille und Josef Matschnig im Jahr 2016 angefangen. Mittlerweile sind Spargel und auch Erdbeeren zur Kärntner Früchtewelt in Ebenthal dazugekommen. Allerdings präsentieren sich die roten Früchte zum Selberpflücken ein bisschen anders als gewohnt. Denn die Beeren sind nicht am Feld, sondern ins Hochbeet gepflanzt. „Das hat die Vorteile, dass die Qualität der Früchte besser ist, man sich nicht bücken muss und keine Tiere wie Schnecken dazukommen“, sagt Sybille Matschnig. Jedes Jahr werden die Hochbeete, die durch Planen auch vor Regen geschützt sind, neu bepflanzt. „Bei mehrjährigen Pflanzen ist das Risiko zu hoch, dass der Ertrag aufgrund einer Pilzerkrankung oder Ähnlichem nicht den Erwartungen unserer Kunden entspricht“, erläutert Josef Matschnig, der in der arbeitsintensivsten Zeit von März bis Juni rund zehn Saisonarbeitskräfte beschäftigt. Der Aufwand schlägt sich auch im Preis mit 5,5 Euro pro Kilo nieder. Doch die Kunden scheint es nicht abzuschrecken. „Weil die Qualität passt“, ist Sybille Matschnig überzeugt. Ihr Mann bekräftigt: „Wir müssen keine Erdbeeren vernichten, im Gegenteil. Eigentlich bräuchten wir noch mehr.“ Sein Ziel sei, das Angebot zu steigern, um nicht mehr wie bisher schließen zu müssen, damit die Beeren nachreifen.

Bettina Auer

